

Prof. Dr. Wolfgang Hesse
Lohengrinstr. 10
81925 München

15. 11. 2017

Süddeutsche. Zeitung
Abt. Leserbriefe, Wirtschaft
Hultschiner Str. 8

81677 München

Leserbrief zur SZ vom 15.11. 2017, S. 21: *Im dunklen Tunnel*

Lange hat man in der SZ nichts von Stuttgart 21, dem wohl größten laufenden Infrastruktur-Skandalprojekt in Deutschland gehört, das *ó* wen wundert das *ó* offenbar in großen Schwierigkeiten steckt.

Wer jedoch jetzt endlich eine gründliche Analyse der Ursachen und eine schonungslose Aufdeckung der langjährigen Fehlplanungen und *ó*entwicklungen erwartet, wird auch dieses Mal bitter enttäuscht. Kein Wort über den massiven Kapazitätsabbau, den dieses gigantische Bahn-Rückbauprojekt mit sich bringt, nichts über die Aushebelung des Integralen Taktfahrplans, die zu massiven Fahrplanverschlechterungen führen wird. Kein Wort über die 6-fach überhöhte Bahnsteigneigung, die im Widerspruch zu allen eisenbahntechnischen Vorschriften steht und nur durch trickreiche Begriffsklitterung (Deklaration eines der wichtigsten deutschen Großstadtbahnhöfe zur *ó*Haltestelle*ó*) wegdefiniert wurde, nichts über die sonstigen geologischen, Bau- und Sicherheits-Risiken etc. *ó* alles Tatsachen, die man z.B. in dem nagelneuen Buch von Winfried Wolf *ó*Abgrundtief und bodenlos*ó* nachlesen kann.

Stattdessen hören wir wieder einmal vom Bauleiter, seinem *ó*Jumbo-Bohrwagen*ó* und wie gut *ó*es vorangeht*ó*. Nur die Kosten explodieren leider: Von (nicht erwähnten) 2,8 Mrd. Euro (2006) auf (ebenfalls nicht erwähnte) mindestens 10 Milliarden, von denen heute jeder *ó* allein schon wegen der überzogenen Bauzeit *ó* ausgehen muss. Die naheliegende Frage *ó*Ausstieg oder Weiterbau?*ó* wird wenigstens gestellt, aber dann sogleich unzutreffend beantwortet: *ó*der Abbruch wäre wohl noch viel teurer*ó*. Dabei existiert seit Sommer 2016 das geniale Konzept *ó*Umstieg 21*ó*, das die Umnutzung der bereits erfolgten Rohbauten, Wiederherstellung der zerstörten Bahnhofsteile, großzügigen Ausbau der S-Bahn um Filder und Flughafen beinhaltet, alle genannten Nachteile und Risiken vermeidet und immer noch wesentlich kostengünstiger wäre als ein Weiterbau.

Stattdessen muss wieder einmal *ó* man mag es wirklich nicht mehr hören *ó* der Juchtenkäfer für die *ó*Behinderung des Vorankommens*ó* erhalten *ó* ja, das ist in der Tat *ó*kein Scherz*ó* *ó* sondern ein fortgesetztes Trauerspiel von Ablenkungs-Journalismus.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hesse